



*Botschafter für Menschen mit Behinderung...*

*...machen Schule*



# Projektpräsentation

Oft ist der Umgang von „gesunden“ Menschen mit Menschen mit einer Behinderung geprägt von Scheu und Unsicherheit. Man möchte nichts falsch machen und weicht deshalb dem Kontakt eher aus. Hier kann der ungezwungene, informative und authentische Besuch unserer Botschafterinnen und Botschafter als nachhaltiger „Eisbrecher“ dienen. Mit ihrer Lebensfreude und ihrem grossem Erfahrungsschatz bauen sie Brücken und vorhandene Hemmschwellen können leichter überwunden werden. Kindergärten, Real- und Sekundarschulen, Berufsschulen oder Erwachsenenbildungskurse sind gleichermassen geeignete Settings, um bei Menschen jeden Alters allfällige Berührungängste erfolgreich abzubauen.

Kinder und Jugendliche sind grundsätzlich offen und neugierig. Schnell mal aber empfinden sie Situationen auch als peinlich und sie wenden sich eventuell ab. Das Schulprojekt der Firma Active Integration setzt hier an: Es besteht aus einem Schulbesuch durch eine unserer Botschafterinnen oder einen unserer Botschafter, wobei nicht nur Vorträge gehalten und Fragen beantwortet werden, sondern die Schülerinnen und Schüler in einem interaktiven Programmteil auch die Möglichkeit erhalten, sich selber in die Situation eines Menschen mit Behinderung hinein zu versetzen. Spielerisch werden so Hemmschwellen abgebaut und damit wird die Basis für einen offenen, unverkrampften Umgang mit Menschen mit einer Behinderung gelegt. Das Schulprojekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler jeden Alters. Im Vorfeld werden mit der Lehrperson die spezifischen Inhalte und Bedürfnisse geklärt und die Thematik genauer definiert. Danach wird von Active Integration die passende Botschafterin oder der passende Botschafter kontaktiert und instruiert

Es bestehen Unterrichtseinheiten zu folgenden Arten von Behinderungen:

- starke Sehbehinderung
- Gehörlosigkeit
- Hirnverletzung
- RollstuhlfahrerIn
- Allgemein



Wir haben einen „Pool“ von Botschafterinnen und Botschaftern aller genannten Behinderungen, die den Schülerinnen und Schülern gerne einen Einblick in ihr jeweiliges Leben geben. Die Lehrkräfte können vorgängig den/die geeignete/n BotschafterIn für ihren Schulbesuch auswählen und erhalten von uns nach der definitiven Buchung weitere Unterlagen zur Vorbereitung.

Die Unterrichtseinheiten lassen sich in der Regel gut in alle Schulfächer oder Vorlesungen integrieren. Mögliche Fächer, welche sich für die Durchführung jedoch speziell anbieten, sind bei den einzelnen Unterrichtseinheiten unten vermerkt. Die Thematik «Menschen mit einer Behinderung» lässt sich zudem mit einer Vielzahl von Zielen des (Bernischen) Lehrplans vereinbaren:

- *Menschen begegnen, die besondere Herausforderungen erleben.*
- *Verständnis für andere Lebenssituationen und -formen entwickeln.*
- *Verantwortung für sich und andere wahrnehmen.*
- *Normen und ihre Konsequenzen überprüfen. (u.v.m.)*

### **Angebot Unterrichtseinheiten Kindergärten – Gymnasiumstufe**

Nebst der allgemeinen Behandlung der Thematik „Wie leben Menschen mit einer Behinderung?“ können auch einzelne Schwerpunkte (zusätzlich) gewählt und vertieft werden. Dies ist z.B. wertvoll, wenn im gleichen Schulhaus Kinder/ Jugendliche mit einer spezifischen Behinderung integriert werden. Dank der folgenden Aktivitäten, können die Lernenden selbst erleben, welche Herausforderungen von den Betroffenen tagtäglich gemeistert werden.



#### **starke Sehbehinderung**

*Aktivitäten:*

*mit verbundenen Augen einen bekannten Weg ablaufen  
(Achtung: immer in Begleitung einer sehenden Person!)*

Unterrichtsfächer:

*z.B. Sport, NMM, Deutsch, etc.*

## **Gehörlosigkeit**

*Aktivitäten: ein Diktat schreiben mit Pamir auf dem Kopf*

*Unterrichtsfächer: z.B. Deutsch, Französisch, Englisch, NMM*

## **Hirnverletzung**

*Aktivitäten: mit dicken Handschuhen Mantel zuknöpfen & Schuhe binden*

*Unterrichtsfächer: z.B. NMM*

## **RollstuhlfahrerIn**

*Aktivitäten: Parcours mit einem Rollstuhl in der Turnhalle oder draussen*

*Unterrichtsfächer: z.B. Sportunterricht, NMM*

## **allgemein**

*Aktivitäten: heikle Situationen bezüglich dem Umgang mit Menschen mit einer Behinderung in Rollenspielen nachspielen und eine geeignete Lösung finden (z.B. RollstuhlfahrerIn versucht eine steile Rampe hochzukommen...).*

*Unterrichtsfächer: NMM, Deutsch, Französisch, Englisch*

*Zudem kann im Hauswirtschaftsunterricht das Projekt „Kochen mit Handicap“ durchgeführt werden. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail für weitere Informationen, wir geben gerne Auskunft.*



## Angebot Unterrichtseinheiten Berufsschulen und Erwachsenenbildung

In massgeschneiderten Unterrichtseinheiten, Weiterbildungsangeboten oder bei Projektwochen und Team-Events können ein Vortrag, eine Podiumsdiskussion und/oder eine gemeinsame Aktivität mit einem oder mehreren unserer BotschafterInnen lebensnahe Akzente setzen. Dabei können natürlich auch Aktivitäten, wie oben bei den Schulen erwähnt, adaptiert werden. Nebst dem allgemeinen Thema „Wie leben Menschen mit einer Behinderung?“ sind zudem folgende Themenfelder für eine vertiefere Auseinandersetzung sehr empfehlenswert:

<i>Vortragsthema:</i>	Resilienz, Umgang mit Schmerz, Patientenkommunikation, chronische Erkrankungen, Bewegung mit Handicap, Schönheit ect.
<i>mögl. Schulen/ Einsatzgebiet</i>	Berufsschule Fachangestellte Gesundheit, Pflegefachausbildungen, MedizinstudentenInnen, Physio- und Ergotherapie, Kosmetik-branchen etc.
<i>Vortragsthema:</i>	Umgang und Kommunikation mit Menschen mit Behinderung, Barrierefreiheit im Tourismus, „anders normal“ etc.
<i>mögl. Schulen/ Einsatzgebiet</i>	Tourismusfachschule, Hotelfachschule, Detailhandel Verkauf, Öffentliche Verkehrsbetriebe, Post und Bank
<i>Vortragsthema:</i>	Mentale Stärke, Sport mit Handicap, Resilienz, „Was ist Schönheit?“, etc.
<i>mögl. Schulen/ Einsatzgebiet</i>	Führungsausbildungen, Sportverbände, Sportstudierende etc.



## Wie ist dieses Projekt entstanden?

In der Schweiz leben **eine Million Menschen mit einer Behinderung**. Noch immer gibt es aber im Bereich der Gleichstellung vieles zu tun. Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung sind dabei wichtige Aufgaben auf dem Weg zu einer bestmöglichen Inklusion von Menschen mit einer Behinderung in unserer Gesellschaft.

Michelle Zimmermann lebt selbst mit einer seltenen, geburtsbedingten Behinderung der Brust und der Extremitäten. Sie initiierte daher im Jahr 2009 die erste Miss Handicap Wahl, wobei junge Frauen mit Behinderung die Plattform erhielten, ihre Anliegen ohne Mitleid zu präsentieren. 2010 wurde dann die Miss Handicap Organisation gegründet. Von Anfang an wurde betont, dass es sich bei den Miss- (und ab 2012 auch Mister-) Handicap Wahlen nicht um eine Schönheitswahl handelt: Wir bilden **Botschafterinnen und Botschafter** aus, die als Menschen mit einer Behinderung an Schulen und in Jugendgruppen, in Firmen und Vereinen oder an Podiumsdiskussionen und gesellschaftlichen Anlässen authentisch und glaubwürdig über ihre Bedürfnisse informieren. Mit viel Engagement und Überzeugungskraft bauen unsere Botschafterinnen und Botschafter Vorurteile ab und helfen, verbreitete Hemmschwellen im Umgang mit Menschen mit einer Behinderung zu überwinden.



2011 entschied sich die damals frisch gebackene 18 jährige Miss Handicap - Stefanie Dettling - sich in Ihrem Amtsjahr speziell für eine verbesserte Inklusion und Information in Schulen zu engagieren. So haben wir gemeinsam mit ihr dieses Projekt „Botschafter machen Schule“ entwickelt.

Zudem sind alle unsere BotschafterInnen selbst junge Erwachsene, was es sicher einfacher macht, den Draht zu den Schülerinnen und Schülern der besuchten Schulklassen zu finden: Ihre Interessen, Sorgen und Wünsche sind in vielen Bereichen deckungsgleich – Themen wie Berufswahl, Freundschaft und Lifestyle nehmen auch in ihrem Leben viel Zeit in Anspruch.

Die Miss & Mister Handicap Wahl hat insgesamt in sieben Jahren als Plattform gedient und lebte vom gemeinsamen Engagement vieler Menschen mit und ohne Behinderung. Im Jahr 2016 wurde die Miss Handicap Organisation schliesslich aufgelöst. Die finanziellen und personellen Recourcen konnten nicht langfristig gesichert werden. Es war aber für alle Beteiligten klar, dass dieses Botschafterprojekt für Auszubildende weitergehen sollte. Daher wird es heute von der Active Integration GmbH betreut und weiterhin durch Michelle Zimmermann, ihr Team und natürlich all die tollen BotschafterInnen getragen!

## Finanzierung

Ein Teil der Finanzierung wird jeweils durch die Schule oder die Teilnehmenden abgedeckt. Oft ist es für Schulen jedoch nicht möglich die gesamten Kosten zu tragen. Daher sind wir auf Spenden und Sponsoren angewiesen.

## Kontaktieren Sie uns

Wir freuen uns, für Sie den passenden Schulbesuch oder Vortrag eines unserer BotschafterInnen zu organisieren und stehen Ihnen bei Fragen oder Anregungen für Unterrichtsideen jederzeit gerne zur Verfügung. Rufen sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail!

Active Integration GmbH

Bernstrasse 62

3267 Seedorf

[info@actin.ch](mailto:info@actin.ch)

Mobile: +41 79 640 30 79



## **Wo findet man weiterführende Informationen?**

### **Pro Infirmis**

[www.proinfirmis.ch](http://www.proinfirmis.ch)

Der Verein «Pro Infirmis» ist die grösste Fachorganisation für behinderte Menschen in der Schweiz und setzt sich für echte Chancengleichheit behinderter Menschen in allen Lebensbereichen ein, besonders bei der Schulung, in der Ausbildung, am Arbeitsplatz, beim Wohnen und in der Freizeit.

### **Procap**

[www.procap.ch](http://www.procap.ch)

Der gemeinnützige Verein «Procap» ist der grösste Mitgliederverband von und für Menschen mit Behinderung in der Schweiz und zählt heute gegen 20'000 Mitglieder in rund 45 regionalen Sektionen. Ihren Mitgliedern bietet Procap Dienstleistungen im Bereich Rechts- und Sozialversicherungsberatungen an. Zudem ist Procap Auskunftsstelle für hindernisfreies Bauen und Wohnen, für massgeschneiderte Ferien für Menschen mit Behinderung und für gleichberechtigten Zugang zu Sport, Freizeit und Kultur.

### **MyHandicap**

[www.myhandicap.ch](http://www.myhandicap.ch)

Die Stiftung «MyHandicap» verfolgt das Ziel, die Lebenssituation behinderter Menschen und deren Angehöriger zu verbessern. Die Stiftung erleichtert den Zugang zu Informationen, die für ein Leben mit Behinderung relevant sind. Das Internet-Portal [www.myhandicap.ch](http://www.myhandicap.ch) dient dabei als Plattform und ist das Fundament aller Dienstleistungen der Stiftung.

### **AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz**

[www.agile.ch](http://www.agile.ch)

AGILE ist der Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen in der Schweiz. Diese Selbsthilfeorganisationen repräsentieren Menschen aller Behinderungsgruppen und ihre Angehörigen.

### **Denk an mich**

[www.denkanmich.ch](http://www.denkanmich.ch)

Die Stiftung «Denk an mich» ermöglicht Ferien- und Freizeiterlebnisse für Menschen mit einer Behinderung, aber auch Verschnaufpausen für Eltern und Angehörige. Daneben baut «Denk an mich» durch die Unterstützung von gezielten Projekten Berührungspunkte ab zwischen Menschen mit und Menschen ohne Behinderung (z.B. mit dem vorliegenden Projekt der Miss Handicap Organisation) und fördert dadurch Integration und Solidarität. Finanziert wird das Engagement von «Denk an mich» über Spendensammlungen.



## **Insieme Schweiz**

[www.insieme.ch](http://www.insieme.ch)

«insieme» ist die Dachorganisation der Elternvereine für Menschen mit einer geistigen Behinderung in der Schweiz und setzt sich ein für rechtliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Voraussetzungen, die Menschen mit einer geistigen Behinderung Lebensqualität und eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben der Gesellschaft sichern. Insieme heisst „gemeinsam“ und bedeutet: solidarisch mit und für Menschen mit einer geistigen Behinderung und ihre Anliegen.

## **Schweizer Paraplegiker-Vereinigung SPV**

[www.spv.ch](http://www.spv.ch)

Die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung setzt sich als die nationale Selbsthilfeorganisation der Querschnittgelähmten gesamtschweizerisch für die Anliegen der Para- und Tetraplegiker ein.

## **Schweizerische Muskelgesellschaft**

[www.muskelgesellschaft.ch](http://www.muskelgesellschaft.ch)

Die Schweizerische Muskelgesellschaft ist eine gemeinnützige Organisation, die in der deutschen, rätoromanischen und italienischen Schweiz die Interessen und Anliegen von Menschen mit einer Muskelkrankheit vertritt.

## **SZB**

[www.szb.ch](http://www.szb.ch)

Der SZB setzt sich dafür ein, dass taubblinde, blinde und sehbehinderte Menschen ihr Leben selbst bestimmen und in eigener Verantwortung gestalten können. Der SZB berät und begleitet taubblinde und hörsehbehinderte Menschen, führt eine Fachstelle für optische Hilfsmittel sehbehinderten Menschen, forscht, schult und informiert im Bereich Low Vision, d.h. in der optimalen Nutzung des noch vorhandenen Sehpotenzials sehbehinderter Menschen.

## **Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS**

[www.sgb-fss.ch](http://www.sgb-fss.ch)

Der Schweizerische Gehörlosenbund ist die Dachorganisation der Gehörlosen- und Schwerhörigen-Selbsthilfe in der Schweiz. Er engagiert sich für gleiche Rechte und Chancen für Gehörlose und Hörbehinderte, insbesondere in den Bereichen Ausbildung und Arbeit.